

Positionierung „Gemeinsamer Unterricht“

Der Landesschülerrat Sachsen- Anhalt beschäftigte sich auf der Plenartagung vom 27.- 29.04.12 mit dem Thema „Gemeinsamer Unterricht“. Darunter versteht man die Eingliederung von Kindern und Jugendlichen mit körperlicher und geistiger Behinderung in den Schulalltag mit „Nicht - Behinderten“. Eine Selbstbewusstseins- bzw. Leistungssteigerung soll dadurch bei den Lernbehinderten erzielt werden. Zudem werden diese in die Gesellschaft integriert und SchülerInnen ohne Behinderung zu mehr Hilfsbereitschaft und Courage aufgerufen. Somit sind SchülerInnen mit Behinderung vor der „eigenen Isolation“ bewahrt und Jugendliche zur Verständniserwicklung aufgefordert. Dies sollte bei einer guten, vorangegangenen Präventionsarbeit kein Problem darstellen. Der besondere Unterricht stellt zudem eine zusätzliche Belastung für SchülerInnen ohne Behinderung dar, eine Senkung des Klassendurchschnittes ist aufgrund dessen nicht auszuschließen. Unsere Diskussionshöhepunkte stellten dabei die Themen „Mobbing“ und „Isolation“ dar. Die SchülerInnen mit Behinderung selbst wollen oftmals ihre Förderschulen weiterhin besuchen und ihr Selbstbewusstsein innerhalb ihrer „Peer - Group“ stärken. Auch der Vergleich mit KlassenkameradInnen ohne Behinderung könnte zu Minderwertigkeitskomplexen führen. Eine intensivere Betreuung durch ausgebildetes LehrInnenpersonal ist nötig, um eine individuellere Förderung zu gewährleisten. Die ohnehin mit mehr Aufwand eingebundenen Lehrkräfte könnten aufgrund der gemischten Klassen stark überfordert sein. Des Weiteren müssten diese spezifisch geschult werden, was wiederum Geld und Zeit in Anspruch nehmen würde. Auch sollten die wenigen Möglichkeiten zur individuellen Förderung bedacht werden.

Empfehlenswert wäre eine Integrierung der SchülerInnen in die kreativen Fächer wie Hauswirtschaft, Musik, Kunst, Werken, Sport, etc. und Arbeitsgemeinschaften, soweit dies möglich ist.

Der Landesschülerrat ist zudem der Meinung, dass die Belastung der SchülerInnen mit geistiger Behinderung in den Hauptfächern zu enorm wäre.

Abschließend lehnen wir den „Gemeinsamen Unterricht“ nicht gänzlich ab, stimmen der Integrierung der SchülerInnen mit Behinderung in kreativen Fächern aber zu. Eine nochmalige Überarbeitung des Konzepts wäre angebracht.

Der Landesschülerrat